

Startberechtigt sind die 2 besten Mannschaften jeden Verbandes. Die Zusammenstellung der Mannschaften und Reihenfolge des Spiels entscheidet das Los. Beim Zweier- und Dreier-Radballspiel scheidet jede Mannschaft nach der zweiten Niederlage aus. Die Entscheidungsspiele der aus den Vorwettbewerben hervorgegangenen besten Mannschaften um die Meisterschaft erfolgt programmäßig am Hauptfesttage abends.

Renngelder und Anmeldungen. Das Renngeld für Sechser-Kunstreigen beträgt 8 RM.; für Achter-Kunstreigen 8 RM.; für Einer-Kunstoffahren 5 RM.; für Zweier-Kunstoffahren 5 RM.; für Zweier-Radball 5 RM.; für Dreier-Radball 5 RM.; für Sechser-Rasenradballspiel 8 RM.

Anmeldungen zu den Wettbewerben sind pünktlich unter Beifügung des Renngeldes bis zum 15. 8. 28, 20 Uhr, Wertungsbogen, wie schon angegeben bis 4. September 1928 an Herrn Lange, Görlitz, Obermarkt 22, einzureichen.

Beginn der Vorwettbewerbe für Radballspiele Sonnabend, 8. und Sonntag, 9. Sept., 8.30 Uhr (Stadthalle). Für Reigen und Kunstfahren Sonntag, den 9. September, 8.30 Uhr (Stadthalle).

Preisrichter:

1. Arno Michael, Dresden, S.R.B.
2. Ludwig Krug, Schweinfurt, Concordia.

3. Heinrich Lovermann, Hannover, D.R.U.
4. Wilhelm Mojshe, Biehai, Kreis Rothenburg, L.R.B.
5. Alfred Schwarzbach, Marienthal, D.-L.-Verband.
6. Emil Koder, Stuttgart, R.L. Württemberg.
7. Paul Hermann, Görlitz, L.R.B.

Schiedsrichter für Radball: Dorner, Laubenheim/Mainz.
 Schiedsrichter für Reigen und Kunstfahren: Oberlehrer Georg Pauli, Demnik (Sa.).

Quartiere!

Für die im Wettbewerb beteiligten Sportskameraden wird, soweit wie möglich, Freiquartier gestellt, Mannschaften, welche in Gasthäusern zusammengelegt werden wollen, haben das bei der Anmeldung mitzuteilen. Die Preise betragen pro Bett 1.50 RM. Die Hotelpreise (Einzelsimmerpreis) einschließlich Bedienungsgeld 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 RM. Die Quartieranmeldungen sind bis zum 15. August an Herrn Wilhelm Lange, Görlitz, Obermarkt 22, zu richten.

Lausitzer Radfahrer-Bund E. B.

Ehrhard Steglich, Vorsitzender. H. Lange.

Präsidium und Sportauschuss der Vereinigung Deutscher Radspport-Verbände

Bergmann, Haas, Schirmer, Lange, Dorner, Schmidt, Thielemann.

Görlitz 

Feststadt der Deutschen Saalsportmeisterschaften der V. D. R. V. am 8. und 9. September 1928



Gesamtansicht von Görlitz

Du schönes Görlitz, sanft in Grün gebettet,
 Du Perle in der blauen Berge Kranz,
 Du schönes Görlitz, dessen alte Türme
 Dem Fremdling künden früherer Zeiten Glanz:
 Du hast trotz mancher tiefen Krieges Wunden
 Ein blühend' Reis in alten Ruhm gebunden!

Du schönes Görlitz, reich an Kunst und Streben,
 Du Musestadt im alten Schlesiens Land,
 Du schönes Görlitz an des Landes Krone
 Das gastlich stets dem Fremden bot die Hand.
 Du Hort malter Kunst in neuer Blüte:
 Strahl' Deines Wesens Schatz uns ins Gemüte!

Mit diesen Wünschen möchte Görlitz jeden Fremden empfangen, dessen Weg nach der Gartenstadt des deutschen Ostens führt, die früher einmal das Pensionopolis des Ostens im selben Sinne war wie Wiesbaden für den deutschen Westen die Stadt der Pensionäre wurde. Noch heute reichen sich in Görlitz, nur wenige Kilometer von der tschechoslowakischen Grenze entfernt, eine große und reiche Vergangenheit und eine rüstige und zukunftsreich schaffende Gegenwart die Hände. Sie ist sich bewußt, welche Bedeutung sie als Wäpfeiler irenen Deutschiums an der Grenze für das große deutsche Vaterland hat, und sie will für alle Zukunft ein Dorf bleiben echt deutscher Kulturaufgaben auf den Gebieten der Wirtschaft, der Arbeit in jeglicher Form und der Pflege der schönen Künste. Auch manch andere Stadt in deutschen Gauen hat sich in den letzten Jahren die empfehlende Bezeichnung „Gartenstadt“ gegeben, um damit auf ihre Vorzüge aufmerksam zu machen, wie schön und gesund es sich in ihren mit vielem Grün und Gartenland durchzogenen Stadtteilen leben läßt. Ist genug ist es zum Schlagwort ohne Anhalt geworden. In Görlitz ist es Tatsache, dank einer guten Bodenkultur seit Jahrhunderten und dank früherer Geschlechter, die kaufmännischen Blick mit tiefem Sinn für die natürliche Schönheit ihrer Umgebung verbanden, wie sie in gleicher Vollkommenheit kaum noch einmal in deutschen Länden zu finden ist. Die Liebe zur Heimat ist in der „Stadt der Grenze“ besonders tief. Der Drang zur Fortwärtsentwicklung und zum Ausbau einer Musterstadt des Deutschiums und der rastlosen Arbeit zeigt sich in der Gegenwart mit der gleichen Deutlichkeit, wie er in der Vergangenheit zu beobachten war und als Ueberlieferung in Gestalt großzügiger Bauten in die Jetztzeit hineinragt. Das Wesen einer Großstadt liegt nicht an der Zahl von 100000 (Görlitz ist nahe daran, auch diese zu erreichen), sondern in dem Geist und der Wirtschaftskraft seiner Bevölkerung. In diesem Sinne ist Görlitz als größter kommunaler Grundriß in Deutschland mit etwa 5000 ha Wald und Parkanlagen schon seit langen die **Gartengroßstadt des deutschen Ostens**. Die breiten Geschäftsstraßen können den Vergleich mit mancher jahrelangigen Großstadt aufnehmen und künden den Gewerbefleiß seiner Bevölkerung, mächtige Industrieanlagen haben es zum wirtschaftlichen Mittelpunkt der preussischen und sächsischen Oberlausitz werden lassen. Und noch etwas hat es in den stillen Winkeln der „alten Stadt“, was einzig im gesamten deutschen Osten besteht: stille Winkel, aus denen ein Hauch glänzender Vergangenheit zu der Gegenwart spricht in Bauten, die als Perlen deutscher Baukunst zu würdigen sind. **Kirchen, Wehrtürme, Bürgerhäuser**, das ist das Aleeblatt, das in seiner Eigenart bei Stunden und Tagen immer und immer wieder Staunen

und Bewunderung auslöst: die **alte Peterstraße** mit ihrem aus dem Jahre 1225 (kurz nach der Stadtgründung) stammenden herrlichen Westportal, ihrer Skulpta und ihrem gewaltigen fünfseitigen Innern, eine der mächtigsten Kirchen des deutschen Ostens; die **alte Franziskanerkirche, heute Dreifaltigkeitskirche**, aus der Mitte des 13. Jahrhunderts mit vielen sehenswerten Kunstwerken; die **Innenkapelle** mit einzigartigen Heiligenfiguren auf schlanken Säulen an ihrer der Straße zugekehrten Ostseite und die **Frauentirche** mit beachtenswerten Brautportal aus der zweiten Hälfte des 15., die **Innenkapelle** aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts.

Etwas vom Zentrum entfernt, doch nicht minder sehenswert, sind die **Nikolaikirche** am berühmten alten Nikolairiedhof, die 1925/26 zu einer gewaltig und erheben wirkenden Gedächtniskirche für die im Weltkriege gefallenen etwa 3500 evangelischen Bürger in kunstvoller Weise ausgebaut wurde, und das in seiner Art ganz eigenartige **Heilige Grab** in der Heiligen-Grabstraße. Dieses ist eine Schöpfung des früheren Görlitzer Bürgermeisters George Emerich aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Während das Original des Heiligen Grabes, das Emerich zweimal besuchte, durch die Zeit verändert worden ist, steht die Anlage in Görlitz noch im großen und ganzen so, wie es ist, gebaut wurde. Nur die landschaftliche Umgebung hat etwas anderen Charakter angenommen und ist zu blühenden Anlagen geworden.

Von den alten Wehrtürmen der Stadt ist der **Reichenbacher Turm** am Obermarkt der schönste Turm Ostdeutschlands. Seine schlank Form, seine Rechen von Pulldächern bedeckt und die schöne Haube geben ihm den oft bewunderten Charakter, der durch seinen Nachbar, den **Kaisertruh**, eine uralte im Jahre 1490 vollendete Basti von gewaltigem Ausmaß, noch gehoben wird. Kaisertruh heißt das Festungswerk, weil es im Jahre 1641 den Görlitz belehrenden Schweden die Möglichkeit gab, den belagernden Kaiserlichen und Sachsen zu trosten. Der **Dicke Turm** an der Elisabethstraße ist der letzte Rest eines in frühester Zeit begonnenen Schlosses vor den Toren des alten Görlitz, in dem einst Herzog Hans, der jüngste Sohn Kaiser Karls V. um das Ende des 14. Jahrhunderts residierte. Das Schloss wurde später abgebrochen, der Turm in die erweiterte Befestigungslinie der Stadt einbezogen.

Man pflegt Görlitz, d. h. Alt-Görlitz, eine Renaissancestadt zu nennen und diesen Namen hat es sich verdient durch sein Rathaus und seine Bürgerhäuser, unter denen der **Schönhof** gegenüber dem Rathaus insofern das Wichtigste ist, als es das älteste datierte